33. Jahrgang. Freitag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.



Nr. 18361. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Grenoble, 27. Juni. (Privattelegramm.) Der Erzdechant Lomband aus Goncelin bestieg gestern mit mehreren höheren Geistlichen die Spitze des Belledonne, wobei er 400 Meter herabstürzte, getödtet und entsetzlich verstümmelt wurde.

London, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die Regierung hat die Schanksteuerbill zurückgezogen.

Genua, 27. Juni. (Privattelegramm.) Die gestern an der Mailänder Börse ausgesprengten Gerüchte, daß hier **Cholerafälle** vorgekommen seien, sind unbegründet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Aus dem Reichstage.

Die Ernennung seines Fractions-Genossen Dr. Miquel zum preußischen Finanzminister scheint für Herrn v. Bennigsen ein Sporn mehr gewesen zu sein, die freisinnigen Redner zur Militärvorlage, die Herren Rickert und Richter, zum Gegenstand einer heftigen Kritik zu machen. Hierauf näher einzugehen, ist um so überflüssiger, als Herr v. Bennigsen im zweiten Theile seiner gestrigen Rede die Militärverwaltung, obgleich er dieselbe als gewissermaßen unfehlbar darstellte, darauf aufmerksam machte, daß die zweijährige Dienstzeit eine „unerhört populäre Sache“ sei nicht nur in den unteren Schichten der Bevölkerung — darauf scheint der Herr Oberpräsident wenig Werth zu legen, — sondern auch in den mittleren Klassen. Nichtsdestoweniger insinuirte Herr v. Bennigsen, die Freisinnigen machten von der gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Annahme des Gesetzes nur im Vertrauen darauf abhängig, daß das Centrum die Annahme derselben garantire. Entweder ist die Forderung der zweijährigen Dienstzeit in hohem Grade populär und dann braucht die freisinnige Partei die Kraftprobe der Neuwahlen nicht zu fürchten; oder der Ausgang der Neuwahlen würde zweifelhaft sein, wie kommt dann Herr v. Bennigsen dazu, die Militärverwaltung durch populäre Gespenster zu beunruhigen? Für die Freisinnigen handelt es sich nicht um tactische Manöver, sie wollen, wie der Abg. **Hinze** treffend ausführte, bei dem ersten Schritt zu einer in ihren Zielen unübersehbaren Umgestaltung der Armee einmal für allemal feststellen, daß diese Pläne ohne die gesetzliche Ermäßigung der Dienstzeit und die jährliche Bewilligung der Friedenspräsenzstärke unausführbar sind. Die von dem Reichskanzler in Aussicht gestellte Vermehrung der Dispositionsurlauber um etwas über 5 Procent ist kein Aequivalent für die in Aussicht stehende enorme Mehrbelastung der Nation. Herr Hinze sprach im übrigen für die zweijährige Dienstzeit auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen als activer Offizier. Einen Augenblick schien es, als ob der Kriegsminister, der nach der Hinze'schen Rede das Wort verlangte, die Ausführuugen desselben von Grund aus widerlegen würde, zum Erstaunen des Hauses aber beschränkte General v. Verdy sich auf einige Redewendungen.

Den Abschluß der dreitägigen Debatte bildete Die Rede des freiconservativen Hrn. v. **Kardorff**. daß mit derselben der Verhandlung nicht gerade ein würdiges Ende bereitet ist, werden vielleicht selbst die Freunde des Redners einräumen, der, um überhaupt seine Gedanken an den Mann zu bringen, sich vom Grafen Mirbach das Wort abtreten ließ. Gegen die zweijährige Dienstzeit wußte Herr v. Kardorff sachlich nichts beizubringen, als daß die militärischen Autoritäten, mit denen er sich über diese Frage unterhalten habe, in der gesetzlichen Verkürzung der Dienstzeit eine Verschlechterung der Armee erblickt hätten. Gleichwohl bemühte er sich, den Eindruck des Bennigsen'schen Wortes, daß die zweijährige Dienstzeit unerhört populär sei, durch die Behauptung abzuschwächen, das Volk verstehe unter zweijähriger Dienstzeit nicht eine Abkürzung der Dienstzeit als solche, sondern die Verminderung der Armee um ein Drittel. Es mag ja sein, daß es in dem Wahlkreise des Hrn. v. Kardorff Leute giebt, die sich mit dergleichen Unsinn tragen. Im übrigen wird die Verdächtigung, daß das Volk unter der Ermäßigung der Dienstzeit von 3 auf 2 Jahre etwas anderes verstehe, wenig Glauben finden. Was die Verkürzung der Dienstzeit thatsächlich für jeden Dienstpflichtigen und dessen Familie bedeutet, ist so handgreiflich, daß die Verlegenheitsausreden des Hrn. v. Kardorff daran nichts ändern werden.

Bedenklicher noch waren die Ausführungen Kardorffs über die angebliche Aenderung, welche in der Stimmung der Freisinnigen gegenüber der Vorlage hervorgetreten sein solle. Hr. v. Kardorff berief sich sogar auf die Ansicht seiner Freunde dafür, daß **Rickert** sich früher in der Commission so ausgesprochen habe, als werde er auch ohne Compensationen der Vorlage zustimmen. Was die Ansicht des Hrn. v. Kardorff in dieser Sache bedeuten soll, ist nicht recht verständlich. Ueber die Verhandlungen in der Militärcommission haben ja die Blätter aller Parteien eingehend berichtet; aber Herrn v. Kardorff dürfte es schwer werden, einen Bericht ausfindig zu machen, wonach Herr Rickert die Frage der Compensationen für gleichgiltig erklärt hätte. Wenn er sich darauf beruft, Herr Rickert habe irgendwo einmal gesagt, die Zustimmung zu der Vorlage würde ihm schon leichter werden, wenn sein Antrag auf Feststellung der jährlichen Friedenspräsenz im Etat angenommen würde, so beweist diese Aeußerung — die Richtigkeit derselben vorausgesetzt — genau das Gegentheil von dem, was Herr v. Kardorff behauptet, nämlich, daß Herr Rickert die Annahme der Vorlage ohne Compensationen für unmöglich erklärt hat. Wenn Herr v. Kardorff wenigstens noch hätte nachweisen können, daß in der freisinnigen Partei Meinungsverschiedenheiten über das Maß der Compensationen bestanden hätten, so würde er vielleicht dem Vorwurf frivoler Verdächtigung entgehen; anders wenigstens ließe sich der Versuch des Herrn v. Kardorff nicht wohl bezeichnen, daß Herr Rickert, indem er die Vorlage ohne jede Compensation ablehnt, nicht seiner Ueberzeugung, sondern der Pression eines Parteigenossen nachgegeben habe. Daß die Mittheilungen des Kriegsministers in der Militärcommission, welche sich auf die in Aussicht genommene Durchführung des sog. Scharnhorst'schen Gedankens bezogen und die gegenwärtige Vorlage als den ersten Schritt in dieser Richtung bezeichnen, den Gedanken an die Möglichkeit einer Verständigung bei allen Mitgliedern der freisinnigen Partei in den Hintergrund gedrängt haben, kann Herr v. Kardorff, wenn er will, in Abrede stellen; daß in der That die Sache sich so verhält, hat der Reichskanzler selbst zugegeben in dem Augenblick, wo er in der Militärcommission den Versuch machte, die Zukunftspläne des Kriegsministers für vage Ideen zu erklären. Daß der Reichskanzler mit dieser Taktik nicht bei den Freisinnigen, wohl aber bei dem Centrum Erfolg gehabt hat, daran zweifelt niemand, der den Verlauf der Verhandlungen aufmerksam verfolgt hat.

Auf die Wähler werden die Tiraden des Hrn. v. Kardorff, welchem seitens des Abg. Rickert in persönlichen Bemerkungen sofort die gebührende Abfertigung in schlagendster Weise zu Theil wurde, keinen Einfluß ausüben, selbst wenn er mit der ganzen ihm eigenen Geschmacklosigkeit den Freisinnigen Piepmeierei vorwirft, weil sie bei den Wahlen sich bemüht haben, den Wählern die Verderblichkeit der sogenannten nationalen Wirthschaftspolitik begreiflich zu machen. Daß Herr v. Kardorff die Haltung des Centrums und der Polen für vornehmer bezeichnet als diejenige der Freisinnigen, kann man ihm von seinem Standpunkte aus um so weniger verdenken, als man an der Hand der gestrigen Abstimmung ziffermäßig nachweisen kann, daß die Vorlage ohne die Hilfe des Herrn Windthorst mit großer Majorität abgelehnt worden wäre. Angesichts der sehr durchsichtigen Taktik, welche Herr Windhorst in dieser Frage an den Tag gelegt hat, dürfte über das Lob der Vornehmheit niemand mehr überrascht sein, als Herr Windthorst selbst. Ob das Centrum außer dem Lobe des Herrn v. Kardorff auch den Lohn erhalten wird, auf den Herr Windthorst zu rechnen scheint, kann man ja in Ruhe abwarten. Vor der Hand möchten wir daran zweifeln.

Knappschafts-Berufsgenossenschaft.

Aus dem Verwaltungsbericht der Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1889 entnimmt der „Reichsanz.“ Folgendes:

Die in 1886 Betrieben versicherten 375 410 Personen hatten einen anrechnungsfähigen Arbeitsverdienst von zusammen 310 114 152,80 Mk., d. i. auf 1 Arbeiter im Durchschnitt 826,07 Mk. pro Jahr. Bei den Schiedsgerichten schwebten 1566 Berufungen, von denen 1375 erledigt wurden und 191 auf das Jahr 1890 übergingen. Das Reichs-Versicherungsamt hat im Berichtsjahre über 283 Recurse entschieden; 51 derselben waren vom Genossenschaftsvorstande und 232 von den Verletzten bezw. deren Hinterbliebenen eingelegt. Es sind nur 3 Ordnungsstrafen im Gesammtbetrage von 40 Mk. verfügt worden. Die Gesammtumlage beziffert sich auf 5 055 580,58 Mk. Der Reservefonds stellt sich am Schlusse des Jahres auf die beträchtliche Summe von 9 296 997,39 Mk. Die sämmtlichen Verwaltungskosten, einschließlich Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen, aller Schiedsgerichtskosten und Unfallverhütungskosten betrugen im ganzen 295 277,38 Mk. oder 5,8 % der Umlage.

Da sich dieser Procentsatz nur auf die einmalige Jahresausgabe ohne Berücksichtigung von Kapitaldeckung berechnet, so müssen die Verwaltungskosten als ganz minimale bezeichnet werden. An Unfallentschädigungen wurden gezahlt 2 378 700,93 Mk. Zur Anzeige gelangten 27 038 Unfälle, d. s. 72 auf 1000 versicherte Personen. Hiervon waren 3163 = 8,4‰ entschädigungspflichtig. In letzteren sind 816 Unfälle oder 2,2 auf 1000 versicherte Personen mit tödtlichem Ausgange enthalten.

Rußland und der deutsch-englische Vertrag.

Der Eindruck, den das deutsch-englische Uebereinkommen in der öffentlichen Meinung Rußlands hervorrief, war derjenige der Ueberraschung, und zwar, wie sofort festgestellt sein mag, nicht gerade einer angenehmen. Man kann in Rußland nicht recht begreifen, wieso die englische Regierung sich zur Abtretung Helgolands an Deutschland entschließen konnte. So wenig man die bedeutenden Vortheile verkennt, welche England durch die deutschen Zugeständnisse in Afrika errang, kann man doch andererseits nicht umhin, in der erwähnten Cession eine moralische Einbuße Englands und eine Schmälerung seines nationalen Ansehens zu erblicken, während sie selbstverständlich auf dem Conto Deutschlands als bedeutender moralischer Erfolg erscheint. Man betont, bei dem deutsch-englischen Uebereinkommen sei nichts so in die Augen springend, wie die Thatsache, daß die „Königin der Meere“, welche wohl kaum je ein Stück des in ihrem Besitz befindlichen Bodens anderen überlassen hat, sich, um zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen, gezwungen sah, diesem Staate, der ein Neuling auf colonialpolitischem Gebiete genannt werden kann, eine unter englischer Flagge stehende und überdies in europäischen Gewässern gelegene Insel abzutreten. Manche russische Kreise üben selbst an dem materiellen Gewinne, mit welchem England aus seinen Abmachungen mit Deutschland hervorgeht, skeptische Kritik, indem sie betonen, daß das England in Afrika überlassene Gebiet angesichts der Erfahrungen, welche europäische Staaten mit territorialen Eroberungen im dunklen Erdtheil in den letzten Jahren machten, bis auf weiteres als eine Erwerbung von zweifelhaftem Werth angesehen werden müsse. Diese Auffassung entspringt, schreibt man dazu der „Pol. Corr.“ aus Petersburg, lediglich dem Unmuthe über den moralischen Triumph, welchen die Erwerbung Helgolands für Deutschland bedeutet.

In diesem Gefühle des Unmuths ist überhaupt die wahre Quelle der abfälligen Beurtheilung zu suchen, welche das deutsch-englische Uebereinkommen in Rußland erfährt. Würden die Russen ihre eigenen Interessen nicht durch diese Convention irgendwie mittelbar getroffen fühlen, wegen einer moralischen Niederlage Englands würden sie sich gewiß nicht ereifern. Bestenfalls würde man in Rußland ein derartiges Ereigniß mit vollständiger Gleichgiltigkeit aufnehmen. Wenn nun die öffentliche Meinung Rußlands dem Uebereinkommen so lebhafte Aufmerksamkeit schenkt und dasselbe zum Gegenstande einer nicht ganz leidenschaftslosen Erörterung macht, die immer wieder auf die in der Abtretung Helgolands gelegene moralische Niederlage Englands zurückkommt, so kann dies wohl nicht aus Kränkung über diese Thatsache geschehen, sondern muß in einer Verletzung des Selbstgefühls der Russen ihren Ursprung haben. Thatsächlich sind nun die Russen über das mehrerwähnte Uebereinkommen aus folgenden Gründen verstimmt:

Zunächst weil durch die Abtretung Helgolands an Deutschland nicht nur letzteres einen Stützpunkt für den Schutz seiner Küsten gewinnt, sondern weil gleichzeitig auch für eine eventuelle Ausfahrt der russischen Flotte aus der Ostsee ein neues Hinderniß geschaffen wird, so daß der Spielraum Rußlands sich an diesem Punkte immer mehr verengt. Des weiteren kann eine neuerliche Zunahme des Ansehens eines so bedeutenden und mächtigen Rivalen, wie Deutschland, in Rußland nicht eben besondere Genugthuung wecken. Schließlich ist die **enge Annäherung zwischen Deutschland und England**, wie sie durch das Uebereinkommen nothwendigerweise bewirkt wird, ebenfalls nicht darnach angethan, in Rußland mit Gefühlen der Befriedigung wahrgenommen zu werden. Die Vermuthung, daß zwischen den beiden Staaten ein intimes Einvernehmen bestehe, hat durch den afrikanischen Ausgleich der beiden Mächte eine neue und festere Grundlage gewonnen. Man zieht die Frage in ernste Erwägung, ob das Uebereinkommen nicht das Vorspiel viel wichtigerer Vereinbarungen zwischen Berlin und London bilde. In dem Umstande, daß Deutschland in Afrika bedeutende territoriale Zugeständnisse an England gemacht hat, die von der englischen Presse mit Jubel aufgenommen und von den (einigen) deutschen Colonialkreisen lebhaft beklagt werden, erblickt man ein Argument für diese Annahme, indem man meint, daß die deutsche Regierung sich mit Rücksicht auf künftige, vielleicht schon im Zuge befindliche Abmachungen zu derartigen Concessionen verstanden haben dürfte.

Jedenfalls wird das Interesse, welches das deutsch-englische Uebereinkommen in den politischen Kreisen St. Petersburgs findet, hauptsächlich durch die angeführten Erwägungen und durch die Untersuchung der Rückwirkungen verursacht, welche das Uebereinkommen auf die europäische Constellation und auf die Interessen Rußlands ausüben könnte.

Zur Sachsengängerei.

Man schreibt dem „Reichsanz.“ aus Breslau: „Trotzdem der für die Bevölkerung überaus günstige Winter und das frühzeitige Frühjahrswetter reichliche Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung boten, zogen dennoch jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen im Frühjahr nach den westlichen Provinzen, insbesondere nach Sachsen, in noch größerem Umfange als in früheren Jahren, so daß diese sogenannte Sachsengängerei schon wie eine ansteckende Krankheit auf die Arbeiterbevölkerung einzuwirken scheint. Von den Landwirthen wird dies mit um so größerer Besorgniß wahrgenommen, als dadurch der Arbeitermangel in einer besorgnißerregenden Weise sich steigert und die Grundbesitzer nur minder geeignete Arbeiter bei höheren Löhnen erhalten können.“

Mord-Anschläge gegen den Zaren.

Es soll sich bestätigen, daß im Gatschina-Palast direct unter den vom Zaren bewohnten Gemächern eine Mine entdeckt worden sei. Es heißt, in amtlichen Kreisen herrsche ein wahrer Schrecken in Folge der Information, daß eine Anzahl Nihilisten, die bislang im Auslande eine Zuflucht gesucht, in der Hauptstadt anwesend sei. In Warschau wurden jüngst anläßlich einiger Verhaftungen Schriftstücke confiscirt, aus denen erhellt, daß der nihilistische Vollzugsausschuß sich wieder gebildet hat, und daß der Nihilismus in Rußland wie im Auslande weit verzweigt sei. Es sollen sogar einige Palastbeamten verhaftet worden sein. An allen Grenzen wird die strengste Wachsamkeit geübt.

Auch der, freilich nicht durch besondere Zuverlässigkeit sich auszeichnende Londoner „Truth“ wiederholt die Nachricht, daß der eilige Umzug des russischen Hofes von Gatschina nach Peterhof eine Folge davon war, daß in einem Keller des Schlosses von Gatschina, gerade unter den kaiserlichen Gemächern geheimnißvolle Ausgrabungen entdeckt wurden.

„Der Kaiser ist jetzt so furchtsam, daß er nur solche Speisen zu sich nimmt, die in einer Küche zubereitet worden sind, welche an seine Bibliothek stößt. Der Koch ist ein Franzose und arbeitet unter directer Aufsicht der Kaiserin, welche viel Zeit täglich mit der Zubereitung der Speisen für ihren Gemahl zubringt. Jede erdenkliche Vorsichtsmaßregel ist getroffen worden, um den Kaiser vor Vergiftung zu schützen. Seit einiger Zeit ißt er auch keine Eier mehr, da jemand entdeckt hat, daß sich auch diese vergiften lassen, indem man mittelst einer Nähnadel ein Loch bohrt, ohne die Eierschale zu zerbrechen.“

Nach einer Meldung der „Voss. Z.“ aus London soll in jüngster Zeit thatsächlich der Versuch gemacht worden sein, den Zaren durch mit Blausäure geimpfte Eier zu tödten, der Versuch sei nur dadurch mißglückt, weil die Kaiserin das Complott entdeckte.

Die Choleragefahr.

Die letzten telegraphischen Nachrichten aus Valencia lauten befriedigend. Weder in Puebla de Rugat noch in Montichelvo haben am Mittwoch Erkrankungen stattgefunden. In Genoves kam eine Erkrankung, in Gandia kamen zwei Erkrankungen mit zwei Todesfällen vor. Trotz dieses günstigen Standes der Dinge trifft man jedoch auch in Frankreich Vorsichtsmaßregeln, indem Präsident Carnot gestern einen Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme eines Credits von 100 000 Frcs. zur Errichtung von Sanitätsstationen zur Abwehr der Cholera unterzeichnete.

Ministerjubiläum in Oesterreich.

Die Wiener Journale von gestern besprechen die zehnjährige Ministerthätigkeit des Finanzministers v. Dunajewski und des Ministers für Landesvertheidigung Grafen Welsersheimb und heben die außerordentliche Besserung der österreichischen Finanzen als Verdienst Dunajewskis hervor. Während der zehnjährigen Thätigkeit desselben seien fast 260 Millionen für Investitionen und exceptionelle Auslagen verausgabt und Reformen auf fast allen ökonomischen Gebieten durchgeführt worden. Ferner sei ein Ueberschuß im Budget erzielt und die Herstellung der Valuta in Angriff genommen worden. Dunajewski sei es ferner zu verdanken, daß Oesterreich die schweren Ausgaben für militärische Zwecke zu tragen vermag. Graf Welsersheimb habe die einheitliche Organisation der Landwehr durchgeführt, deren Mobilisirungsfähigkeit erhöht und es so erreicht, daß die Landwehr als ein Bestandtheil der Armee ins Feld rücken kann. Endlich sei der Landsturm während seiner Ministerschaft ins Leben gerufen worden.

Handgemenge im römischen Stadthause.

Vorgestern hat im Stadthause von Rom der Sindaco die Demission des Gemeinde-Ausschusses angekündigt. Als Menotti Garibaldi ausrief, er werde unter allen Umständen auf seinem Posten verbleiben, entstand ein kolossaler Lärm; schließlich entwickelte sich dem „B. T.“ zufolge sogar ein Handgemenge zwischen den Anhängern beider Parteien. Die Polizei trennte die Streitenden und räumte den Saal unter Trompetensignalen. Vor dem Stadthaus zerstreute Militär die Volksmenge. Dasselbe Blatt meldet noch folgende Einzelheiten:

Nachdem der Bürgermeister unter dem Ausdruck der Entrüstung über das von der Regierung gegen die Würde Roms unternommene Attentat die Demission des Gemeinde-Ausschusses angekündigt hatte, donnerten mehrere Redner, darunter auch der Exminister Grimaldi, auf das heftigste gegen die Regierung, welche die Hauptstadt vergewaltigen und erniedrigen wolle. Die einzige Antwort der Stadtvertretung auf diese Beschränkung ihrer Autonomie könne nur ein Rücktritt in Masse sein. Diesen Worten folgte großer Beifall. Darauf erhebt sich Menotti Garibaldi, dessen freimüthiges Eintreten für die Regierung einen wahren Orkan des Unwillens entfesselt. Garibaldi, der stürmisch ausgepfiffen wurde, wollte sich bebend vor Wuth auf das Publikum stürzen, wurde aber noch mit Mühe und Noth zurückgehalten. Gleichzeitig entstand unter Theilnahme mehrerer Gemeinderäthe in dem Saale eine fürchterliche Balgerei, die noch gewürzt wurde durch wildes Kampfgeschrei und gegenseitige Beschimpfungen der beiden Parteien. In diesem Augenblicke wirft Vasallo, der Director des Blattes „Don Chisciotte“, einem Redacteur des „Capitan Fracassa“ ein Tintenfaß an den Kopf, was letzterer damit erwidert, daß er in wilder Wuth dem Gegner ebenfalls alle Tintenfässer und Sandbüchsen ins Gesicht schleudert, deren er habhaft werden kann. Vasallo wird blutend und mit Tinte übergossen hinausgeführt, während im Saale ein wahres Pandämonium um sich greift. Tintenfässer und Sessel fliegen durch die Luft, und ein anderer Redacteur des „Don Chisciotte“ prügelt sich mit dem Herzog Sermoeta herum, wobei es tüchtige Kopfhiebe setzt. Jetzt dringt die Gendarmerie unter Trompetengeschmetter in den Saal; aber der Bürgermeister complimentirt sie nicht eben höflich wieder hinaus, und die Sitzung kann endlich bei allseitig abgekühlter Temperatrr gegen Mitternacht zu Ende gehen. Das Resultat war, wie bereits gesagt, die Demission des gesammten Gemeinderaths, so daß heute die Hauptstadt Italiens ohne Municipalvertretung ist. Das Capitol war übrigens den ganzen Abend hindurch von Gendarmerie und Militär cernirt gewesen.

Der „Popolo Romano“ schreibt: Jetzt, da nach dem Rücktritt des Gemeinderathes das Terrain frei sei, möge die Regierung sich mit Energie an die Lösung der römischen (Stadt-) Frage machen. Wenn der Gesetzentwurf (betreffend die finanzielle Unterstützung des Municipiums von Rom durch den Staat, durch welchen allerdings als Gegenleistung die Stadt ihre Selbständigkeit fast aufgeben müßte, um einer Art Tiberpräfectur Platz zu machen) verbessert und gewisser Härten entkleidet sei, werde die Commune einer gedeihlichen Entwickelung entgegengehen. Auf alle Fälle sei für geraume Zeit die Leitung der Verwaltung durch einen königlichen Commissar nothwendig.

Die Zolltarifvorlage in der Union.

Wie aus Washington von gestern telegraphirt wird, enthält der Text der vom Finanzausschusse empfohlenen Zolltarifvorlage, die im Senate eingebracht wurde, zahlreiche Aenderungen. Der Zoll auf Phantasieartikel wird auf 5 Proc. der angekündigten Erhöhung reducirt. Der Zoll auf Spiegelglas und Linsen ist nöthig zur Förderung der heimischen Industrie. Der Zoll auf Bausteine wird um 20 Proc. erhöht, um der Einfuhr des auswärtigen Granits zu steuern. Der Zoll auf Stahl- und Eisenschienen wird auf 11,20 Dollars per Tonne herabgesetzt. Aluminium wird mit einem Zoll von 20 Proc. belegt, der Kupferzoll wird wegen des großen Kupferexports reducirt. Zucker bis Nummer 13 holländisch wird auf die Freiliste gesetzt und eine Exportprämie behufs Förderung der einheimischen Production vorgesehen. In Folge des Verlangens der Wollindustriellen nach einem bedeutend erhöhten Zoll empfiehlt der Ausschuß eine neue Klassificirung des Wollzolles.

Reichstag.

27. Sitzung vom 26. Juni.

Die 2. Berathung der Militärvorlage wird fortgesetzt. Nach den Reden der Abgg. Payer (Volkspartei), v. Bennigsen (nat.-lib.) und Hinze (frei.), über deren Reden bereits in den Telegrammen der heutigen Morgen-Nummer der „D.Z." berichtet ist, nimmt das Wort der Kriegsminister v. Verdy: Ich kann dem Vorredner nicht auf alle die Gebiete folgen, welche er in militärischer Beziehung berührt hat, um zu seinem Schlußresultate zu gelangen. In Beziehung auf die Schießausbildung möchte ich nur bemerken: übersehen wir nicht, daß die genügenden, guten und besten Schützen sich nicht mit den Jahrgängen decken. Denn um ein guter Schütze zu werden, muß man zuerst eine gewisse Schießausbildung durchgemacht haben, man kann es auch im dritten Jahre erst werden. Was die Ausbildung im Feuergefecht betrifft, so war uns allerdings im Jahre 1870 die französische Armee durch ihr Gewehr überlegen. Wir wissen aber auch, daß diese Ueberlegenheit durch die kolossale Ueberlegenheit unserer Artillerie ausgeglichen worden ist. Wenn dann auf den Werth der moralischen und intellectuellen Ausbildung betont wurde und gesagt worden ist, auf die Form käme es weniger an, so erinnere ich den Vorredner an seine eigene Dienstzeit. Die gefechtsmäßige Ausbildung ist keine bloße Form, sondern erfordert im höchsten Maße die moralische und intellectuelle Entwickelung und Ausbildung des Mannes.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Die zweijährige Dienstzeit ist allerdings im Lande populär, aber man vergißt immer im Lande die finanzielle Entlastung, wenn die Armee um 1/3 vermindert würde. Der freisinnige Antrag aber geht darauf aus, 26 000 Rekruten mehr einzustellen. Sie wollen also das Land nicht bloß mit 20 Millionen belasten, welche die Vorlage uns auferlegt, sondern außerdem noch mit den 20 Mill., welche die Einführung der zweijährigen Dienstzeit kosten wird, das sind 40 Millionen. Die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Präsenzstärke ist eigentlich nur von den Socialdemokraten bestritten worden, die anderen Herren haben die Nothwendigkeit dadurch zugegeben, daß sie die Annahme der Vorlage von der Annahme ihrer Anträge abhängig machen. Der Abg. Rickert hat ursprünglich die Forderung auch ohne Compensation bewilligen wollen; wenn die Regierung nur die einjährige Budgetbewilligung zugebe, würde ein großer Theil seiner Partei geneigt sein, der Vorlage zuzustimmen. Die Erklärungen des Kriegsministers in Bezug auf die Zukunftspläne haben die Wandlung in der Meinung der freisinnigen Partei nicht allein herbeigeführt, sondern es waren auch diejenigen Vorgänge, welche wir aus der freisinnigen Presse über die freisinnigen Fractionsverhandlungen gehört haben. Vorher war eine Anzahl von Abgeordneten so muthig, dem Abgeordneten Richter gegenüber eine abweichende Meinung geltend zu machen. Das ist nun auf einmal vorbei. Die Socialdemokratie hat wieder auf die Belastung des Volkes durch die Steuer auf nothwendige Lebensmittel hingewiesen. Dazu haben Sie kein Recht. Wenn die Maurer- und Zimmergesellen striken, so werden die Wohnungsmiethen theurer, und wenn die Bergleute striken, so werden die Kohlen theurer. Freilich, die 27 Millionen deutscher Landwirthe sind die Heloten und Parias, um für die anderen zu arbeiten. (Oho! links.) Im alten Rom schrie man: Panem et Circenses! Diejenigen, welche heute um die Volksgunst buhlen, versprechen auch billige Nahrungsmittel, mag die Landwirthschaft zu Grunde gehen, das ist Ihnen ganz gleichgiltig. Hrn. Windthorst gegenüber ist das Wort Angstmeierei nicht erfunden worden. (Zuruf: Ist alt!) Mir ist das Wort neu. Aber alt ist das Wort Piepmeierei. (Lachen links.) Die Piepmeierei hat bei den letzten Wahlen den Sieg davongetragen. Immer hat man gejammert über unsere schlechte Lage und die hohen Steuern und dabei nicht erwähnt, daß England und Frankreich die doppelte und dreifache Steuerlast tragen. Für die Resolution 1 bis 3 werden wir stimmen, nicht aber für die Resolution 4, welche die zweijährige Dienstzeit fordert.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Persönlich bemerkt

Abg. Rickert: Ich bedauere es lebhaft, daß ich die unerhört starke persönliche Provocation des Hrn. Abg. v. Kardorff nicht in ausführlicher Rede beantworten kann; ich muß mich jetzt darauf beschränken, zu erklären, daß der Hr. Abg. v. Kardorff, der Vorsitzende der Militärcommission, in Bezug auf meine Stellung zu dieser Vorlage vollständig unrichtige, mit den Thatsachen in schreiendem Widerspruch stehende Behauptungen hier aufgestellt hat. (Hört, hört! links.) Ich habe eben das Zeugniß aller drei Schriftführer von den verschiedensten Parteien angerufen, ich provocire auf das Gedächtniß aller übrigen Herren. Die sämmtlichen Behauptungen des Hrn. v. Kardorff in Bezug auf meine Stellung zur Militärfrage sind völlig falsch. (Hört, hört! links.) Hr. v. Kardorff sagt, die Nothwendigkeit der Militärvorlage wäre nur von den Socialdemokraten bestritten, ich insbesondere wäre davon überzeugt gewesen. Wo habe ich und wann auch nur ein Wort davon mitgetheilt? Es ist nichts davon weder hier in den Acten, noch irgend einer der Herren, die ich selbst gefragt habe, weiß etwas davon. Herr v. Kardorff behauptet weiter, ich hätte gesagt, wenn die jährliche Bewilligung concedirt wäre, dann würde ein Theil meiner Freunde für die Vorlage stimmen. (Abg. v. Kardorff: geneigt sein!) Auch das ist absolut falsch. Ich weiß nicht, woher Herr v. Kardorff die Ermächtigung nimmt, derartige falsche Behauptungen über Mitglieder der Commission hier in die Welt zu setzen. Es ist genau das Gegentheil richtig. Ich halte es nicht für angemessen, dem Hrn. v. Kardorff in gleicher Weise über die Hineinziehung von Fractionsangelegenheiten hier zu antworten. Ich halte es unter meiner Würde, auf diese Dinge näher einzugehen. Ich halte es parlamentarisch nicht für zulässig, daß man derartige Dinge hier in die Debatte bringt, ohne den Schatten eines Beweises. Ich will Ihnen jetzt gegentheilige Beweise liefern und überlasse das Urtheil über die Art des Vorgehens dem hohen Hause. Die Verhandlungen in der Fraction haben am 9. Juni stattgefunden, bereits im Mai habe ich, und zwar sehr bald nach der ersten Rede des Hrn. Kriegsministers erklärt, daß diese Vorlage, angesichts dieser Zukunftsperspective, nicht ohne nothwendige Compensationen zu haben sei. Noch viel ablehnender habe ich mich unmittelbar nach den Ausführungen des Hrn. Schatzsecretärs am 7. Juni ausgesprochen. Ich überlasse Ihnen das Urtheil über das Vorgehen des Hrn. v. Kardorff, Vorsitzenden der Militärcommission, gegen ein Mitglied derselben.

Abg. v. Kardorff: Er habe den Eindruck gehabt, als wenn Hr. Rickert anfangs der Vorlage freundlicher gegenüber gestanden, als später. Hr. Rickert habe in der Commission geäußert, daß, wenn die Regierung auf die jährliche Bewilligung eingehe, dies von großer Einwirkung auf einige Mitglieder seiner Fraction sein werde. Er (Redner) berufe sich auf das Haus, daß er nachgewiesen, daß Hr. Rickert früher innerlich für die Vorlage gewesen sei. (Große Heiterkeit.)

Abg. Rickert: Ich stelle nur fest, daß der Hr. Abg. v. Kardorff einen Rückzug macht. Er will jetzt gehört haben, ich hätte gesagt: wenn die Regierungen auf die einjährige Bewilligung eingingen, würde das von großer Einwirkung sein. Das ist schon wieder ganz etwas anderes. Nehmen Sie „groß" noch weg, sagen Sie „Einwirkung", dann hat Hr. v. Kardorff schon ganz Recht. Daß das aber etwas absolut anderes ist, als er vorhin behauptet hat, ist gar keine Frage.

Referent Graf Stolberg beginnt sein Schlußwort mit der Bemerkung: Mein persönlicher Eindruck war, daß Herr Rickert zuerst für die Vorlage stimmen wollte. (Zuruf: Das ist doch nicht Sache des Referenten!)

Abg. Rickert (zur Geschäftsordnung): Der Herr Referent hat eine Aeußerung über einen Streit zwischen Hrn. v. Kardorff und mir gemacht. Es möchte danach den Anschein haben, als wenn in der Commission darüber discutirt und abgestimmt worden wäre, ob die Hoffnung vorhanden wäre, daß der Abg. Rickert für die Militärvorlage stimmen würde. Ich muß constatiren, daß über diese wichtige Frage in der Commission weder discutirt, noch abgestimmt ist. Ich lege Protest dagegen ein, daß es das Amt eines Referenten sein soll, seine persönlichen Eindrücke in einem Streit, der hier im Hause sich entwickelt hat, zum Ausdruck zu bringen. (Sehr richtig! links.) Ich glaube, das Haus hat gar kein Interesse daran. Der Referent hat namens der Commission zu sprechen; seine persönlichen Eindrücke uns mitzutheilen, kann er sich ersparen. (Bravo! links.)

Präsident v. Levetzow hätte es auch lieber gesehen, wenn der Referent nicht näher auf die Frage eingegangen wäre, meint aber, daß jemand, der referirt, hauptsächlich persönliche Eindrücke wiederzugeben pflegt.

Ref. Graf Stolberg: Hr. Rickert hat ausdrücklich provocirt auf Meinungen der Mitglieder der Commission, und dieser Provocation bin ich gefolgt.

Abg. Rickert: Es handelt sich hier um einen sehr wichtigen Präcedenzfall (Heiterkeit), und ich möchte constatiren, daß der Herr Präsident ausdrücklich erklärt hat, er hätte lieber gesehen, wenn der Herr Referent nicht darauf eingegangen wäre. Ich kann nur wiederholen — und ich berufe mich hier auf das Zeugniß der Geschäftsordnungen dieses Hauses —, daß man es bisher niemals als das Recht des Referenten gehalten hat, daß er persönliche Eindrücke kundgiebt über Verhandlungen, die eben im Hause sich abgespielt haben, die niemals Gegenstand der Berathung in der Commission gewesen sind. Der Herr Referent sagt nun, ich hätte auf das Zeugniß der Mitglieder über die Aeußerungen, die ich gemacht hätte, provocirt. Ja, das ist etwas anderes. Der Hr. Referent war gewiß nicht in der Lage, Aeußerungen von mir anzuführen, er hat berichtet über seinen persönlichen Eindruck und das ist, ich wiederhole: Das ist nicht seine Sache, seine persönlichen Eindrücke über das, was ich thun könnte, hier namens der Commission vorzutragen.

Hierauf wird der freisinnige Antrag betreffend die jährliche Feststellung der Präsenzziffer gegen die Stimmen der Socialdemokraten, der Volkspartei, der Welfen, der Freisinnigen und einiger Mitglieder des Centrums abgelehnt.

§ 1 wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 211 gegen 128 Stimmen angenommen. Der Abstimmung enthält sich Abg. v. Hake (Welfe). Mit „Ja" stimmen geschlossen die Conservativen, die Reichspartei, die Polen und die Nationalliberalen, vom Centrum die große Mehrheit, ferner die wilden Freisinnigen Thomsen, Wisser und Langerfeld. Mit „Nein" stimmen die Socialdemokraten, die Volkspartei, die Freisinnigen, einige Welfen und vom Centrum 1 Badenser (Hug) und 20 bairische Abgeordnete: Aichbichler, Biehl, Burlein, Fischer, Haberland, Hirschmann, Hofer, Leonhard, Mayer-Landshut, Orterer, Pezold, Reichert-Baiern, Schädler, Schägle, Stöhr, Wagner, Weber, Wenzel und Wiltsperger.

Der freisinnige Antrag wegen Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird darauf mit 205 gegen 126 St. abgelehnt. Die Minderheit setzt sich ebenso wie vorher zusammen, nur stimmen noch die wildliberalen Abgg. Langerfeld, Thomsen und Wisser, ferner der Badenser Marbe (Centr.) für den Antrag.

Von den Resolutionen wird die erste (Verwahrung gegen die Zukunftspläne) gegen die Stimmen der Socialdemokraten und der Conservativen, die zweite (einjährige Bewilligung) gegen die Stimmen der Socialdemokraten, der Nationalliberalen, der Reichspartei und der Conservativen mit 176 gegen 104 Stimmen, die dritte (Verlängerung der Rekrutenvacanz ec.) gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Conservativen, die vierte (zweijährige Dienstzeit) gegen die Stimmen der Socialdemokraten, der Reichspartei und der Conservativen angenommen.

Die §§ 2—4 gelangen ohne Debatte zur Annahme. Damit ist die zweite Berathung der Militärvorlage erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag.

Deutschland.

* Berlin, 26. Juni. Die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria und Margarethe heute Vormittag nach Bückeburg abgereist und um 3½ Uhr daselbst eingetroffen. Ein officieller Empfang fand nicht statt. Auf dem Bahnhof war Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe anwesend, welcher die Herrschaften in der Equipage nach dem Schlosse geleitete. Morgen Nachmittag wird von dort die Weiterreise nach Vlissingen erfolgen. Die Ankunft auf Windsor Castle wird am 28. d. M. erwartet. In England gedenkt, soweit bis jetzt bestimmt, die Kaiserin Friedrich einige Zeit zu bleiben und sich sodann zum Besuch an den griechischen Königshof nach Athen und später von da nach dem vorjährigen Aufenthalte nach der Insel Korfu zu begeben.

* [Wißmann-Commers.] Die Einladung zu dem (wie schon erwähnt) in Aussicht genommenen Wißmann-Commerse des Reichstages ist von einem aus Mitgliedern der deutschconservativen Fraction, der deutschen Reichspartei, der nationalliberalen Fraction und des Centrums bestehenden Comité ausgegangen. In diesem Comité sitzen Graf Arnim (deutsche Reichsp.), Graf Ballestrem (Centr.), Graf Behr (Reichsp.), Dr. v. Bennigsen (nat.-lib.), Fritzen-Düsseldorf (Centr.), Dr. Hammacher (nat.-lib.), Graf Hoensbroech (Centr.), v. Helldorff (cons.), v. Kardorff (deutsche Reichsp.), Graf Kleist-Schmenzin (cons.), v. Levetzow, Frhr. v. Manteuffel (cons.), Dr. v. Marquardsen (nat.-lib.), Graf Mirbach (cons.), Oechelhäuser (nat.-lib.), Graf Stolberg (cons.), Wichmann (cons.), Dr. Windthorst (Centr.). Die Einladung lautet: Die Unterzeichneten laden hierdurch die Mitglieder des Reichstages ein, sich an einem am Sonnabend, den 28. d. M., im Kaiserhof (Eingang von der Mauerstraße) stattfindenden Festcommers zu Ehren des aus Afrika zurückgekehrten kaiserlichen Commissars Hrn. Majors v. Wißmann zu betheiligen. Der Commers wird um 9 Uhr Abends seinen Anfang nehmen u. s. w.

* [Nachtragsetat.] Dem Reichstage wird der dritte Nachtragsetat zur Ausführung des Militärgesetzes heute zugehen.

Sigmaringen, 26. Juni. Der Cultusminister v. Goßler begab sich gestern nach der Abtei Beuron und folgte einer Einladung des Erzabtes Wolter zum Mittagessen mit den Benedictinern.

Arolsen, 26. Juni. Der Fürst von Waldeck und Pyrmont hat dem „Centralcomité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt" einen Beitrag von 300 Mk. überwiesen.

Köln, 26. Juni. Der Centralvorstand des Afrikavereins deutscher Katholiken hat für ein in Deutsch-Afrika zu errichtendes Missionshaus vorläufig eine Summe bis zu 100 000 Mark, ferner für die Väter vom heiligen Geist in Bagamoyo 10 000 Mark und für die weißen Väter von Algier 20 000 Mark angewiesen.

Wiesbaden, 26. Juni. Der Erbprinz von Meiningen ist heute Vormittag zum Gebrauche der Massagekur bei Dr. Metzger hier eingetroffen.

München, 26. Juni. Freiherr v. Lutz hat trotz häufiger Anwendung von Morphium in der vergangenen Nacht nur wenig Schlaf gehabt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Statthalters von Ober-Oesterreich Grafen v. Merveldt zum Statthalter von Tyrol und Vorarlberg unter Verleihung der Würde eines Geheimraths und des Hofraths Freiherrn v. Puthon von der Statthalterei in Insbruck zum Statthalter von Ober-Oesterreich. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 26. Juni. Der Ständerath hat den Niederlassungsvertrag mit Deutschland ebenfalls einstimmig genehmigt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Nach den dem Ministerium zugegangenen genaueren Nachrichten sind bei dem Brande in Port de France 9 Straßen vollständig in Asche gelegt, in denen sich das Krankenhaus, das Post- und Telegraphengebäude, die Kathedrale, die Zolldirection und die Bibliothek befanden. Im ganzen sind gegen 1600 Gebäude niedergebrannt. (W. T.)

Italien.

Rom, 26. Juni. Wie aus Favara (Provinz Girgenti) gemeldet wird, kam es dort am Johannistage zwischen etwa 3000 Arbeitern der dortigen Schwefelgrube, welche wegen der Lohnfrage und der Arbeitszeit die Arbeit eingestellt hatten, und der Polizei zu einem Handgemenge, bei welchem drei Gendarmen und ein Unterlieutenant verwundet wurden. Die strikenden Arbeiter steckten das Gebäude des Bürgerclubs in Brand. Etwa 50 Männer und Frauen wurden verhaftet. (W. T.)

Rom, 26. Juni. Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Consistorium ab, in welchem er den neu ernannten Cardinälen Mermillod und Galleati den Cardinalshut überreichte. In einem sich daran anschließenden geheimen Consistorium hat der Papst unter anderen Prälaten den Weihbischof Gockel von Paderborn präconisirt. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 26. Juni. Der Ministerrath hat dem Antrage auf Einziehung der spanischen Gesandtschaft in der Schweiz zugestimmt. (W. T.)

Am 28. Juni: S.-A. 3.32, U. 8.33. **Danzig, 27. Juni.** M.-A. bei Tage, M.-U. 1.2.

Wetteraussichten für Sonnabend, 28. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, mäßig warm; angenehm, kühler Wind. Theils stark wolkig und stellenweise Regen. Im Süden schwül, Gewitter.

Für Sonntag, 29. Juni:

Stark wolkig, vielfach bedeckt mit Regen, theils sonnig; ziemlich kühl. Sehr windig. Im Süden warm.

Für Montag, 30. Juni:

Vielfach bedeckt, Regen; frischer bis starker, kühler Wind. Strichweise Gewitter, theils heiter.

Für Dienstag, 1. Juli:

Wärmer, stark wolkig, vielfach bedeckt; etwas Regen, schwül, Gewitterluft, stellenweise Entladung, theils sonnig. Oft auffrischender Wind. Im Süden kühler.

---

* [Stadtraths-Jubiläum.] Heute vor 25 Jahren wurde in öffentlicher Stadtverordnetensitzung Herr Kaufmann Eduard Stobbe hierselbst als unbesoldeter Stadtrath eingeführt und verpflichtet. Herr Stobbe, bereits vier Mal wiedergewählt, hat während der verflossenen 25 Jahre ununterbrochen dem Magistrats-Collegium angehört und mit Liebe und uneigennützigster Hingebung im Interesse der Stadt gewirkt. Das Magistrats-Collegium und die näheren Freunde des Jubilars vereinigen sich heute Abend zu dessen Ehren zu einem Souper.

* [Bezirks-Eisenbahnrath zu Bromberg.] In der gestrigen Sitzung bildete der Entwurf des nächsten Winterfahrplans den Hauptgegenstand der Berathung. Auf den Hauptlinien des Directionsbezirkes soll der am 1. d. M. eingeführte neue Fahrplan unverändert bleiben. Von dem Herrn Decernenten der königl. Eisenbahn-Direction wurde dabei hervorgehoben, daß den vielfachen Anträgen, die Schnellzüge an mehr Stationen halten zu lassen, nicht entsprochen werden könne, weil jeder einzelne Anhalt einen Verlust von mindestens 3 Minuten bedeute, die Fahrzeit der Züge aber nicht verlängert werden könne, ohne wichtige Anschlüsse im internationalen Verkehr zu gefährden. Für diejenigen Stationen, an welchen die Schnellzüge nicht halten, sei durchweg durch die Lage der Personenzüge der Uebergang der Reisenden und Postsachen auf die Schnellzüge und von denselben gesichert. — Auf den wichtigeren Nebenbahnen sind dagegen sehr erhebliche Aenderungen in Aussicht genommen, nachdem neuerdings genehmigt worden ist, auf den Nebenbahnen die Geschwindigkeit der Personenzüge von höchstens 30 auf 40 Kilom. pro Stunde zu erhöhen. Es sollen daher eine Anzahl gemischter Züge in reine Personenzüge umgewandelt und dadurch directe Zugverbindungen hergestellt werden. Bei diesen, allerdings noch nicht vollständig abgeschlossenen Projecten kommen in Betracht die Strecken Gnesen-Nakel, Rogasen-Inowrazlaw, Posen-Schneidemühl-Neustettin-Stolp und Belgard-Colberg (directe Zugverbindungen durch Personenzüge in beiden Richtungen unter Anschluß an die Route Posen-Breslau), Ruhnow-Konitz-Graudenz-Jablonowo, Thorn-Marienwerder-Marienburg (u. a. durchgehender Zug von Thorn im Anschluß an die Schnellzüge von Berlin und Posen), Güldenboden-Allenstein (Anschluß an Schnellzug 3 der Route Berlin-Eydtkuhnen und Schnellzug 51 der Route Thorn-Insterburg), Allenstein-Kobbelbude (Beschleunigung der Zugverbindungen mit Königsberg) und Allenstein-Johannisburg. — Die Mittheilung von diesen beabsichtigten sehr erheblichen Verbesserungen des Fahrplans der Nebenbahnen wurde vom Bezirks-Eisenbahnrath mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen. Verschiedene Anträge wegen besserer Zugverbindungen finden dabei ihre Erledigung. Andere Anträge wurden eingehend erörtert und fanden, soweit dies bei der Schwierigkeit der Fahrplanbildung auf einem so weit verzweigten Bahnnetz, wo eine Aenderung leicht vorhandene Verbindungen aufhebt, angängig ist, durchweg entgegenkommende Aufnahme. — Der Antrag wegen Einführung der Sommerfahrpläne statt vom 1. Juni schon vom 1. Mai ab hat unterdeß durch den ablehnenden Beschluß der internationalen Fahrplanconferenz (siehe die gestrige Abend-Nr. der „Danz. Ztg.") vorläufig seine Erledigung gefunden. Es sollen indeß die Bemühungen, auch die jetzt noch widerstrebenden Bahnverwaltungen von Oesterreich-Ungarn, Baden, Frankreich u. s. w. für die frühzeitige Einführung des Sommerfahrplans zu gewinnen, fortgesetzt werden.

* [Zum Fischereitage in Danzig.] Auf Anregung des dänischen Fischereivereins ist auf die Tagesordnung des demnächst in Danzig stattfindenden III. deutschen Fischereitages noch nachträglich die Frage der Beseitigung der Seehundplage gestellt worden. Um die größtmögliche Vertilgung der Seehunde in der Ostsee durchzusetzen, hat der dänische Fischereiverein sich nicht nur an den deutschen Fischereiverein, sondern auch an die ähnlichen Fischereiinstitutionen Schwedens, Finnlands und Rußlands mit dem Ersuchen gewendet, diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

*[Neuer Schulbau.] Mit den Fundamentirungsarbeiten für das neue Volksschulgebäude in der Baumgartschen Gasse soll nunmehr schleunigst vorgegangen werden, nachdem das Bauproject im wesentlichen fertig gestellt ist. Nach demselben wird dieser Schulbau nach dem Muster der Rähmschule hergestellt, mit einem Schulbrausebad versehen werden und einen Kostenaufwand von 110 000 Mk. erfordern.

* [Grundstücks-Ankauf.] Zur etwaigen Mitverwendung für die Schlacht- und Viehhofs-Anlage hat der Magistrat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, dieser Tage das Schiffsbaumeister Grottsche Grundstück am Kielgraben für 54 000 Mk. angekauft.

-a- [Seebad Westerplatte.] Gestern Nachmittag gab im Verein mit der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments Herr Piston-Virtuose Türpe sein erstes Concert. Der Künstler, der mehrere Jahre in der berühmten Bilse'schen Kapelle thätig gewesen ist, hatte als erstes Stück, um seine technischen Fertigkeiten zu erweisen, eine von ihm selbst componirte „Fantasie virtuos" gewählt. Es gelangen ihm nicht nur die anstrengenden Staccatos ganz ausgezeichnet, sondern auch die weichen Pianostellen und die schwierigsten Triller wurden mit großer Sauberkeit und Reinheit wiedergegeben. Es klingt glaublich, daß Franz Liszt, dem Herr Türpe s. Z. diese Phantasie vorgetragen hat, sich sehr anerkennend über die technische Fertigkeit des Vortragenden ausgesprochen hat. Am meisten jedoch fesselte Herr Türpe seine Zuhörer durch die Wiedergabe des Haeser'schen Liedes „Dann schau ins Auge deinem Kinde", dessen zweite Strophe in gedämpftem Tone geblasen wurde. Die gefühlsinnigen, zarten Klänge, die er seinem Instrument zu entlocken wußte, rissen die zahlreichen Zuhörer zu dem lebhaftesten Beifall hin, der nicht eher ruhte, als bis Herr Türpe das Lied noch einmal geblasen hatte.

* [Schwurgericht.] Die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode ist gestern bereits geschlossen worden. Als letzte Anklagesache wurde in der gestrigen Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhandelt, dessen der Müllergeselle Karl Rudolf Ising aus Smasin (Kr. Neustadt) beschuldigt war. Ising wurde freigesprochen. Die Geschworenen haben diesmal leichten Dienst gehabt, denn nur vier Anklagesachen an ebenso viel Sitzungstagen lagen ihnen vor und auch diese waren meistens nur von geringem Umfange. Eine gleich kurze und leichte Schwurgerichtsperiode steht, so weit unsere Erinnerung reicht, in den hiesigen Strafprozeßannalen seit einem Vierteljahrhundert nicht verzeichnet.

* [Betrug.] Gestern Abend wurde der Barbier George R. aus Posen in der Plappergasse verhaftet. Derselbe warb hier, ohne einen Auftrag dazu zu haben, Mädchen angeblich zur Arbeit für die Zuckerfabrik in Neufahrwasser an und ließ sich dafür 50 Pf. bezahlen. Acht solcher Fälle konnten bereits dem R. nachgewiesen werden.

[Polizeibericht vom 27. Juni.] Verhaftet: 1 Scheerenschleifer, 1 Arbeiter wegen Erpressung, 2 Dirnen, ein Betrunkener, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend einen Ring, eine Briefmarke, 2 Schlüssel, 40 Pf.; 2 Körbe, 2 Flaschen Wein, drei Flaschen Bier, 7 Gläser mit Blaubeeren, Schmalz, 1 Steintopf, 6 Eier, ½ Pfd. Butter. — Gefunden: in der Radaune mehrere Papiere, darunter ein Reserve-Paß auf den Namen Beutler, abzuholen von der Polizei-Direction; in der Brodbänkengasse 1 Schlangenring, abzuholen vom Buchhalter J. Huck, Brodbänkengasse 40. — Verloren: 2 silberne Quasten von einer Damenuhrkette, ein goldener Trauring, gez. E. P. 25. 9. 79, abzugeben auf der Polizei-Direction.

** Aus dem Danziger Werder, 26. Juni. Gestern Nachmittag hielt der Missions-Director Dr. Wangemann aus Berlin in der festlich geschmückten Kirche in Trutenau eine Missionsandacht. Der Festredner, ein alter Herr mit weißem Haar, hat oft in fremden Welttheilen gewirkt. Nachdem Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch den Jahresbericht abgestattet und der stimmbegabte Herr Prediger Collin-Danzig die Collecte gehalten hatte, wurde eine Sammlung zum Besten der Missionsgesellschaft abgehalten, welche einen Erlös von 29 Mk. ergab. Die Kirchspiels-Lehrer trugen mit den Schülern mehrere Chorgesänge vor.

* Der Gerichts-Assessor Dr. Lewald zu Elbing ist in den Verwaltungsdienst übergetreten und an die kgl. Regierung zu Gumbinnen versetzt und der bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigte Regierungs-Baumeister Jacobi von Thiergart nach Elbing versetzt worden.

Konitz, 26. Juni. Einen gewaltsamen Tod erlitt vorgestern der Hütejunge Reschka in Legbond. Derselbe hatte im Auftrage seines Dienstherrn zwei Pferde zur Weide auf das Feld geführt. Um beide zusammen zu koppeln, hatte er den Strick von der einen Seite der Bequemlichkeit halber um den Hals geschlungen. Das daran befestigte Pferd zog, sich abwendend, an und erwürgte den Jungen auf der Stelle.

Löbau, 25. Juni. Das vor einiger Zeit unter Sequestration gestellte 1400 Morgen große Gut Kullig gelangte vorgestern auf dem Amtsgerichte zu Neumark zum gerichtlichen Verkaufe; und am folgenden Tage wurden auch die dazu gehörigen Vorwerke Wulka, Kellerode und Lorken auf dem Amtsgerichte zu Löbau versteigert. Das Hauptgut Kullig wurde für 150 000 Mk. von dem Directorium des Potsdamer Waisenhauses erstanden. Vorwerk Wulka, etwa 800 Morgen groß, wurde von der Sparkasse des Kreises für 129 000 Mk., Kellerode und Lorken, jedes mit 1200 Morgen, von der General-Landschafts-Direction in Marienwerder erstanden. (Ges.)

Y Thorn, 26. Juni. Nächsten Sonnabend trifft der Armeebischof Dr. Aßmann hier ein, um am 29. d. M., am Peter-Paulstage, die Firmung der Militär-Personen vorzunehmen. Zu festlichem Empfange werden bereits umfassende Vorbereitungen getroffen. — In der in der nächsten Woche am hiesigen Landgericht beginnenden Schwurgerichtsperiode kommt auch am 2. Juli ein Mordprozeß gegen die Arbeiterfrau Adam zur Verhandlung, welche im vorigen Sommer ihr 3jähriges Kind von der Eisenbahnbrücke in die Weichsel warf. Der Ehemann derselben ist der Anstiftung zum Morde angeklagt.

Insterburg, 26. Juni. Dem Generalsecretär des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren Herrn Stöckel zu Insterburg, dessen Initiative die nunmehr geschlossene erste allgemeine deutsche Pferde-Ausstellung in Berlin zu verdanken war, ist der Auftrag geworden, dem Landwirthschaftsminister einen Generalbericht über die Ausstellung zu erstatten.

Tilsit, 25. Juni. Folgendes Preß-Curiosum wird der „K. H. Z." von hier berichtet: Bei einem heute von dem Schiedsmann G. gemachten Sühneversuch zwischen dem durch zwei Artikel des „Volksfreund für Littauen" beleidigten Buchdruckereibesitzer Herrn E. W. und dem **verantwortlichen Redacteur, Major a. D. Fischer** stellte sich die wohl noch nicht dagewesene Thatsache heraus, daß der Redacteur nicht nur keine Kenntniß von den beleidigenden Artikeln hatte, sondern auch auf Ehrenwort versicherte, **daß er das Blatt, als dessen Redacteur er zeichne, überhaupt nicht lese.** Uebrigens soll das betreffende Blättchen, welches 8 Jahre lang die Regierung „gestützt" hat, mit dem 1. Juli sein Dasein beschließen wollen. Weshalb, läßt sich ja seit dem Kanzlerwechsel leicht ahnen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Das **parlamentarische Souper bei dem Reichskanzler v. Caprivi** konnte gestern Abend wegen des Regens nicht im Garten, sondern mußte im Palais stattfinden. Nach der „Kreuzztg." waren von den Freisinnigen erschienen: Rickert, Meyer, Gonnhammer, außerdem Windthorst, v. Huene, Graf Ballestrem, Rintelen, Buhl, v. Bennigsen, Oechelhäuser, v. Kardorff, Graf Hatzfeldt, v. Manteuffel und andere. Herr v. Caprivi machte selbst die Honneurs, weil keine Damen anwesend waren. Der Reichskanzler verkehrte mit den Gästen in angenehmster Weise bis gegen Mitternacht.

— Nach den „Münch. N. N." halten die Regierungen am 1. Juli 1890 für die Einführung des **Alters- und Invalidengesetzes** fest.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Privattelegramm.) **Miquel** sagte bei dem Abschied von den städtischen Behörden, er werde seine ganze Kraft einsetzen für den Versuch einer gerechteren, den heutigen socialen Verhältnissen entsprechenden Vertheilung der Staatslasten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	72,40	72,50
Juni-Juli	207,00	204,75	4% russ. A. 80	96,70	96,90
Sept.-Okt.	181,25	179,50	Lombarden	60,50	60,90
Roggen			Franzosen	101,50	101,90
Juni-Juli	158,20	157,00	Cred.-Actien	165,40	165,50
Sept.-Okt.	149,20	147,70	Disc.-Com.	221,40	222,50
Petroleum			Deutsche Bk.	166,70	167,20
per 200 ℔			Laurahütte	144,75	144,50
loco	23,10	23,10	Oestr. Noten	174,30	174,35
Rüböl			Russ. Noten	233,70	233,50
Juni	68,90	68,70	Warsch. kurz	233,50	233,10
Sept.-Okt.	54,70	54,50	London kurz	—	20,345
Spiritus			London lang	—	20,20
Juni-Juli	35,50	35,40	Russische 5%		
Aug.-Sept.	35,80	35,70	SW.-B. g. A.	79,10	79,30
4% Reichs-A.	107,40	107,10	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,40	100,50	Bank	—	—
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	124,00	124,00
3½ do.	100,70	100,70	do. Prior.	120,50	120,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,50	110,60
Pfandbr.	97,90	98,20	do. S.-A.	64,90	65,40
do. neue	97,90	98,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,30	58,30	Stamm.-A.	99,00	99,70
4% rm. G.-R.	86,50	86,50	Danz. S.-A.	99,80	99,60
5% Anat. Ob.	90,80	90,80	Irk. 5% A.-A.	90,60	90,80
Ung. 4% Gdr.	89,40	89,40			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen loco fest**, holsteinischer loco neuer 187—192. — **Roggen loco** fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 104—110. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fester. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 69. — **Spiritus** fest, per Juni-Juli 23¾ Br., per Juli-August 23¾ Br., per Aug.-September 24 Br., per Sept.-Oktbr. 24¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per Aug.-Dezbr. 7,10 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 26. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni —, per September 87⅜, per Dezbr. 80¾, per März 1891 78¾. Behauptet.

Hamburg, 26. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,32½, per August 12,37½, per Oktober 11,82½, per Dezember 11,87½. Ruhig.

Havre, 26. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 108,00, per Dezember 99,75, per März 1891 97,75. Fest.

Bremen, 26. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263⅜, Franzosen 202¼, Lombarden 121¼, Aegypter 97, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 165,80, Disconto-Commandit 221,60, Dresdener Bank 155,20, Gelsenkirchen 162,60, Zeche Hugo 105,50. Ruhig.

Wien, 26. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,55, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 89,10, 4% Goldrente 109,25, do. ung. Goldrente 103,35, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 153,10, Länderbank 233,40, Creditact. 304,12½, Unionbank 243,50, ungar. Creditactien 345,00, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westbahn 341, Böhm. Nordb. 318,00, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,50, Nordbahn 2845, Franzosen 233,75, Galizier 200,75, Lemberg-Czern. 231,00, Lombarden 140,00, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 99,60, Tabakactien 123,50, Amsterdamer Wechsel 96,95, Deutsche Plätze 57,47½, Londoner Wechsel 116,95, Pariser Wechsel 46,45, Napoleons 9,30, Marknoten 57,47½, Russ. Banknoten 1,34, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,75.

Amsterdam, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 198. **Roggen** per Oktober 124—125—124, per März 123—122.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Juni 17¼ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** weichend.

Paris, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juni 26,30, per Juli 25,40, per Juli-Aug. 24,80, per Sept.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** ruhig, per Juni 17,00, per Sept.-Dez. 15,10. — **Mehl** behpt., per Juni 56,20, per Juli 56,10, per Juli-August 55,90, per Sept.-Dez. 53,50. — **Rüböl** weichend, per Juni 69,25, per Juli 68,25, per Juli-August 67,50, per Septbr.-Dezbr. 64,50. — **Spiritus** behpt., per Juni 36,25, per Juli 36,50, per Juli-August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50. — **Wetter**: Heiß.

Paris, 26. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 94,90, 3% Rente 91,82½, 4½% Anl. 106,37½, 5% italien. Rente 95,80, österr. Goldrente 95⅛, 4% ung. Goldrente 90,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,50, 4% unific. Aegypter 484,06, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,90, türk. Loose 79,40, 4% priv. türk. Obligationen 510,00, Franzosen 511,25, Lombarden 303,75, Lomb. Prioritäten 334,00, Banque ottomane 605,00, Banque de Paris 835,00, Banque d'Escompte 523,75, Credit foncier 1230,00, do. mobilier 447,50, Meridional-Act. 717,50, Panamacanal-Act. 36,25, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Action 596,80, Suezcanal-Actien 2360,00, Gaz Parisien 1367,00, Credit Lyonnais 745,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555, Transatlantique 640,00, B. de France 4165 ex., Ville de Paris de 1871 412,00, Tabacs Ottom. 276,00, 2¾ Conf. Angl. 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁷/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheques a. London 25,16, Wechsel Wien kurz 212,75, do. Amsterdam kurz 206,37, do. Madrid kurz 478,75, Compt. d'Escompte neue —, Robinson-Act. 66,25.

Paris, 26. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 316 677 000, Baarvorrath in Silber 1 274 471 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 584 403 000, Notenumlauf 2 989 732 000, laufende Rechnung der Privaten 475 425 000, Guthaben des Staatsschatzes 159 653 000, Gesammtvorschüsse 264 557 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 388 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,66.

London, 26. Juni. Engl. 2¾% Consols 96¹¹/₁₆, 4% Consols 106, ital. 5% Rente 95⅜, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77½, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 76¼, 5% privil. Aegypter —, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅜, 4½ % ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 98½, Ottomanbank 14⅛, Suezactien 94, Canada-Pacific 83⅛, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 23⅝, Rubinen-Actien pari, 3½% Aegypter 92⅛. Platzdiscont 3⅝. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 11,89, Paris 25,40, Petersburg 27.

London, 26. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 13 167 000, Noten-Umlauf 24 856 000, Baar-Vorrath 21 573 000, Portefeuille 24 758 000, Guthaben der Privaten 27 247 000, Guthaben des Staats 8 270 000, Notenreserve 11 930 000, Regierungssicherheiten 15 508 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 36⅞ gegen 39⅛ in der Vorwoche.

Glasgow, 26. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 2½ d.

Newyork, 25. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 122⅜, Canadian-Pacific-Actien 81⅝, Central-Pacific-Actien 34, Chic.- u. North-Western-Act. 111⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 75⅝, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 111½, Louisville- und Nashville-Actien 88⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 26⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 64½, Union-Pac.-Actien 65⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27¼.

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11⁷/₁₆. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Juli 89⅛. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 5,97, do. Rohe und Brothers 6,52. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,87, per Sept. 16,27.

Newyork, 26. Juni. **Wechsel** auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,94½, per Juni 0,92⅝, per Juli 0,92⅝, per Dezbr. 0,93⅛. — **Mehl** loco 2,65. — **Mais** per Juni 0,41⅛. — **Fracht** 2¼. — **Zucker** 4⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco lustlos, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 146—192 M Br.
hochbunt 126—134℔ 144—192 M Br.
hellbunt 126—134℔ 140—189 M Br. 132—140
bunt 126—132℔ 138—188 M Br. M bez.
roth 126—134℔ 140—188 M Br.
ordinär 120—130℔ 120—178 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 139 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 188 M Gd., transit 138½ M Gd., per Juli-August transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137 M Br., 136 M Gd., zum freien Verkehr 172 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per April-Mai transit 138½ M Br., 137½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 145—150 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 150 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 146 M bez., transit 104 M Br., per Juli-August inländ. 137 M bez., transit 97 M Br., 96½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 133 M Br., 132 M Gd., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 95½ M Br., 95 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 132 M Br., 131 M Gd.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. russ. Sommer 186 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54½ M Gd., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer ohne Handel, Transit unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 127℔ 138 M, gutbunt 128℔ 139½ M, glasig 126℔ 137½ M, hellbunt bezogen 123/4℔ 132 M, hell 124℔ 137½ M, hochbunt alt 125℔ 140 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 188 M Gd., transit 138½ M Gd., Juli-August 138 M Br., 137½ M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 172 M Gd., transit 137 M Br., 136 M Gd., Okt.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., April-Mai transit 138½ M Br., 137½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 139 M.

Roggen fest und inländischer theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 121/2℔ u. 125℔ 150 M, 122℔ krank 145 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 146 M bez., transit 104 M bez., Juli-August inländ. 137 M bez., transit 97 M Br., 96½ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 133 M Br., 132 M Gd., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 95½ M Br., 95 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 132 M Br., 131 M Gd. Regulirungspreis inländischer 150 M, unterpolnisch 105 M, transit 104 M. Gekündigt 41 Tonnen.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — **Raps** russ. zum Transit Sommer 186 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingent. loco 34½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 26. Juni. Getreidemarkt. **Weizen ruhig**, loco 183—194, do. per Juni-Juli —, do. per September-Oktober 176,50. — **Roggen** ruhig, loco 153—158, do. per Juni-Juli 156,50, do. per Sept.-Okt. 145,50. — **Pomm. Hafer** loco 163—166. — **Rüböl** still, per Juni 69,50, per September-Oktbr. 55,00. — **Spiritus** fest, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20 M, mit 70 M Consumsteuer 35,40 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 34,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,20. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 26. Juni. **Weizen** loco 194—206 M, per Juni 205,50 M, per Juni-Juli 204,15—204,75 M, per Juli-Aug. 187,25—188—187,25—187,50 M, per Sept.-Oktober 179—180—179,50—179,75 M, per Okt.-Nov. 178,50—178—178,50 M, per Nov.-Dezember 177,50—177—177,50 M — **Roggen** loco 154—166 M, fein inländ. 165 M a. B., russ. 157,50 ab Boden, per Juni 157—157,75 M, per Juni-Juli 155,50—157 M, per Juli-August 150,25—151,25 M, per September-Oktbr. 114,25—147—147,75 M, per Oktbr.-November 145,25—145—145,75 M, per November-Dezember 144,25—144—144,75 M — **Hafer** loco 157—183 M, westpreußischer 169—176 M, pommer. und uckermärker 174—178 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 179—182 M ab B., per Juni 170,50—174 M, per Juni-Juli 164,50 bis 165,50 M, per Juli-August 149—150 M, per Sept.-Oktbr. 138,50—138,75 M, per Oktbr.-Novbr. 136,50—136,25 M, per Nov.-Dez. 134—134,25 M — **Mais** loco 108—114 M, per Juni 108,50 M, per Juni-Juli 108,25 M, per Juli-August 108—107,75 M, per Sept.-Oktbr. 111—111,25 M, per Okt.-Nov. 112,25—112,50 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 16 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26—24 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,50—20,50 M, ff. Marken 23,50 M, per Juni 21,65—21,70 M, per Juli-August 21—21,05 M, per Sept.-Okt. 20,40—20,45 M — **Petroleum** loco 23,1 M — **Rüböl** loco ohne Faß 68 M, per Juni 68,6—68,7 M, per Juni-Juli 82 M, per Septbr.-Oktbr. 54,5—54,2—54,5 M, per Novbr.-Dezember 52,6—52,9 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 36,4 M, per Juni 35,5 M, per Juni-Juli 35,4 M, per Juli-August 35,4 M, per August-Septbr. 35,6—35,8—35,6—35,7 M, per September-Oktober 35,3—35,5—35,4 M, per Oktober-Novbr. 33,8 M, per Nov.-Dez. 33,3 M

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,65, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,70, Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,30 Gd., 12,35 Br., per Juli 12,27½ bez., 12,30 Br., per August 12,35 bez. und Br., per Oktober-Dezbr 11,80 Gd., 11,87½ Br. Schwach.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 27. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen heute Donnerstag 107 Rinder, 750 Schweine, 900 Kälber, 1826 Hammel, sämmtlich Ueberstände. — Von **Rindern** wurde reichlich die Hälfte in 3. und 4. Qualität bei langsamem Handel zu Montagspreisen umgesetzt. — Der Handel in **Schweinen** verlief so ruhig wie am Montag, doch wurde der Markt geräumt. I. Qualität 56 M, II. Qualität 54—55 M, III. Qualität 50—53 M mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich schleppend. Die Preise des letzten Montags waren nur schwer zu erreichen. Ia. 52—56, IIa. 43—51, IIIa. 35—42 Pf. per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Wolle.

London, 25. Juni. Wollauction. Mäßige Betheiligung. Preise unverändert. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: W.

Angekommen: Wilhelm, Witt, Hadersleben, Ballast. — Alida Elise, Schepers, Flensburg, leer. — Providentia, Holz, Liverpool, Coaks. — Wilhelm, Burmeister, Ueckermünde, Mauersteine. — Rudolphine Burchardt, Dade, Liverpool, Coaks.

Gesegelt: Einigkeit, Wallis, Chatham, Holz. — Neptun (SD.), Göranson, Aarhus, Holz. — Christoph Kasten, Vierow, Emden, Holz. — Wilhelm Linck, Utech, Southampton, Holz. — Venus (SD.), Geest, Amsterdam, Güter. — Laura (SD.), Möller, Fredericia, Holz.

27. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Maria, Schilling, Jasmund, Kreide. Breslau, Peters, Sunderland, Coaks und Kohlen. — Archimedes (SD.), Marchwardt, Stettin, Güter. — Askur (SD.), Runström, Rügenwalde, leer. — Activ, Ewert, Sunderland, Kohlen.

Im Ankommen: Dampfer „Agnes".

Plehnendorfer Kanalliste.

26. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit Dachpfannen, 1 Kahn mit Steinkohlentheer.

Stromab: Schubert, Thorn, 54 T. Sprit, Ich, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kief. Rundholz, Mauerlatten, eichene Schwellen, Donn-Wischkow, Rußland, Redmann-Dresen, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kief. Rundholz, Kapolowitz-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

1 Traft kief. Mauerlatten, Sleeper, Schwellen und eichene Schwellen, Liebschütz-Ducoczin, Lerer-Dobrince, Zebrowski, Nordrinne.

2 Traften kiefern Rundholz, Balken, Sleeper, Timber, eich. Rundschwellen, platte Schwellen, Klötze, Guthards Pask, Wassertrem-Lubertow, Duske, Nordrinne.

2 Traften kieferne Balken, eich. Rundschwellen, Klötze, Aberdam-Christinapel, Kober-Christinapel, Pawlowski, Nordrinne.

½ Traft kief. Balken, Timber, Sleeper, eich. Rundklötze, Rechtuhaff-Lublin, Borrenstein-Lublin, Duske, Dornbusch.

¾ Traft kief. Balken, Sleeper, Timber, Endelmann-Warschau, Eisenbaum-Motzowitz, Pawlowski, Dornbusch.

¼ Traft kieferne Balken, Kasporowitz-Warschau, Pieletzki-Jabnow, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Juni. Wasserstand: 0,42 Meter.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromab:

Podorzimski, 1 Kahn, Dammrath, Nieszawa, Piechel, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kalwaschinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Piechel, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Hieske, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Fordon, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Balkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Grajewski, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.

Kuminski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Witt, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Odrowski, 1 Kahn, do., do., do., 60 000 Kgr. Feldst.

Kopczinski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Fordon, 12 000 Kgr. Faschinen.

Sakrotzki, 1 Kahn, do., do., do., 13 312 Kgr. Fasch.

Leist, 7 Traften, Bialostotzki, Raigrod, Landsberg a. W., 3570 Rundkiefern, 247 Rundtannen, 705 Elsen, 268 Eschen, 19 Espen, 525 Birken.

Scharie, 6 Traften, Trop u. Eden, Bialystock, Berlin, 3260 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	WNW	6	wolkig	12	
Aberdeen	751	NNW	1	bedeckt	11	
Christiansund	754	W	3	wolkig	11	
Kopenhagen	754	SSO	2	Regen	14	
Stockholm	753	SSW	2	wolkenlos	17	
Haparanda	751	still	—	Regen	13	
Petersburg	754	still	—	wolkig	16	
Moskau	753	S	1	wolkig	19	
Cork, Queenstown	759	WNW	4	halb bed.	14	
Cherbourg	762	W	4	halb bed.	16	
Helder	755	SW	1	wolkig	14	
Sylt	752	WSW	1	bedeckt	13	
Hamburg	755	WSW	3	bedeckt	15	
Swinemünde	754	WSW	2	bedeckt	17	1)
Neufahrwasser	757	NNO	1	heiter	15	2)
Memel	755	still	—	Regen	14	
Paris	761	WSW	2	bedeckt	15	
Münster	756	SSW	1	Regen	15	
Karlsruhe	758	SW	2	wolkig	22	
Wiesbaden	758	still	—	Regen	18	
München	761	SW	3	bedeckt	19	
Chemnitz	758	SSO	1	Regen	16	3)
Berlin	756	SW	3	Regen	16	4)
Wien	758	still	—	wolkig	17	
Breslau	757	NW	4	bedeckt	17	
Ile d'Aix	764	WSW	3	bedeckt	17	
Nizza	762	SW	1	heiter	20	
Triest	762	still	—	bedeckt	24	

1) Gestern Nachm. und Nachts Regen. 2) Abends starker Regen. 3) Nachts Regen. 4) Gestern Nachm. 7 Uhr Gewitter mit starkem Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete ziemlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach, im Centraleuropa aus meist südwestlicher Richtung. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, im Süden warm, im Norden ziemlich kühl; vielfach ist Regen gefallen. Berlin, Altkirch und Friedrichshafen hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	759,1	+ 21,1	W. leicht, bedeckt.
27	8	754,6	+ 16,5	N. mäßig, bewölkt.
27	12	753,8	+ 21,8	ONO. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. Juni.

Die mit der bevorstehenden Ultimoregulirung in Verbindung stehenden Transactionen nahmen das Interesse der Börse heute fast ausschließlich in Anspruch. Der Geldstand blieb, trotzdem der Ausweis unserer Reichsbank den gehegten Erwartungen keineswegs entsprach, doch ein flüssiger, weil die Verhältnisse des internationalen Geldmarktes als durchaus gesicherte angesehen wurden. Das Prolongationsgeschäft vollzog sich im allgemeinen recht ruhig, nahm auch, da die Engagements im laufenden Monat überhaupt keinen größeren Umfang erreicht hatten, keine größere Ausdehnung an. Trotzdem die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen eher eine weitere Aufbesserung der Tendenz ersehen ließen, eröffnete der hiesige reguläre Verkehr doch in ungewisser, mehrfach schwankender Haltung, welche die Umsätze in enge Grenzen bannte und den Notirungen nur ganz unwesentliche Aenderungen gegen ihren letzten Stand brachte. Bankactien neigten bei geringfügigen Umsätzen nur unwesentlich nach abwärts. Inländische Eisenbahnactien fest und ziemlich lebhaft. Von ausländischen Bahnen zeichneten sich Franzosen, Lombarden und Warschau-Wiener durch größere Regsamkeit und steigende Coursrichtung aus. Montanwerthe nach schwachem Beginn fester und belebter. Andere Industriepapiere still, aber in ihrer Mehrheit fest. Fremde Fonds in russischen und türkischen Titres bevorzugt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe rc. ruhig; 3½% Reichsanleihe 40,10 %. — Privatdiscont 3¾ %. — Schluß ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	100,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	97,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	98,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,25
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	98,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,20
do. neue Pfandbr.	3½	98,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,20
Posensche do.	4	102,20
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	87,75
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	77,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,60
do. Papier-Rente	5	86,50
do. Goldrente	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	109,10
do. Rente 1884	5	106,40
Russ. Anleihe von 1889	4	97,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	75,10
do. do. 6. Anleihe	5	77,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,80
Poln. Pfandbriefe	5	67,90
Italienische Rente	5	—
Rumänische Anleihe	6	102,30
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente	4	86,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,95
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	86,60
do. neue Rente	5	87,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,40
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	—
alte do. do.	4	93,90
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,70
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	102,80
do. do.	4	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	89,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,25
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	121,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,80
do. Loose von 1860	5	126,25
do. do. 1864	—	310,90
Oldenburger Loose	5	130,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	162,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,25
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	118,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	65,40
do. do. St.-Pr.	5	110,60
Ostpreuß. Südbahn	3	99,70
do. St.-Pr.	5	116,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,50
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar.	—	24,60
do. St.-Pr.	—	100,50
Galizier	3	87,40
Gotthardbahn	7⅕	169,40

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
† Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,00
Lüttich-Limburg	—	30,60
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	101,50
† do. Nordwestbahn	4¾	91,75
do. Lit. B.	5½	105,75
† Reichenb.-Pardub.	—	74,25
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	79,00
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	40,60
Südösterr. Lombard	1⅗	60,90
Warschau-Wien	—	227,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,30
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
† Oesterr. Nordwestbahn	5	92,75
do. Elbthalb.	5	92,00
† Südösterr. B. Lomb.	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	105,50
† Ungar. Nordostbahn	5	86,70
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	91,00
Brest-Grajewo	5	99,50
† Kursk-Charkow	4	92,40
† Kursk-Kiew	4	93,40
† Mosko-Rjäsan	4	95,10
† Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologone	5	95,20
† Rjäsan-Koslow	4	93,30
† Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,00
do. do.	5	94,10

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	167,25	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	307,25	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	167,25	10
do. Effecten u. W.	128,30	11
do. Reichsbank	142,00	7
do. Hypoth.-Bank	111,80	6¼
Disconto-Command.	222,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,75	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	105,25	6
Lübecker Comm.-Bank	115,75	7
Magdbg. Privat-Bank	118,25	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,30	5
Norddeutsche Bank	167,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	165,60	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	—	—
Posener Provinz.-Bank	115,10	6
Preuß. Boden-Credit	121,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,90	10
Schaffhaus. Bankverein	111,50	5
Schlesischer Bankverein	125,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,10	6½
Danziger Oelmühle	124,00	—
do. Prioritäts-Act.	120,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	115,75	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	83,10	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,90	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,40	—
Wilhelmshütte	103,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	96,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	89,50	—
Königs- u. Laurahütte	144,50	—
Stolberg, Zink	65,20	2½
do. St.-Pr.	126,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	173,90
do.	2 Mon.	4	173,00
Petersburg	3 Wch.	5½	232,90
do.	3 Mon.	5½	230,75
Warschau	8 Tg.	5½	233,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	174,35
Russische Banknoten	233,50

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2¼ Uhr entschlief nach 5monatlichen schweren Leiden unser innig geliebter Sohn, Bruder u. Schwager

Georg Hempel

im eben vollendeten 20. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 27. Juni 1890.
Die Hinterbliebenen.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Johann Pankrath hat sich am 16. d. Mts. heimlich von Bord entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Pankrath zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement:

Vor und Zuname Johann Jakob Pankrath. Geboren zu Fischbork, Kreis Elbing. Alter 23 Jahre, 3 Monat, 17 Tage. Größe 1 Meter 59 Centimeter. Gestalt mittel. Haare blond. Stirne flach. Augenbrauen blond. Augen blau. Nase gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Bart im Entstehen. Zähne vollständig. Kinn rund. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe gesund. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf beiden Armen. Anzug Matrosen-Uniform.

Kiel, den 21. Juni 1890.
Kommando S. M. Pzch. „Friedrich der Große“.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Paul Otto Czischke war bis 15. d. Mts. beurlaubt; derselbe ist bis heute noch nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den rc. Czischke zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname: Paul Otto Czischke. Geboren zu Zigankenberg, Kreis Danzig. Alter 22 Jahre, 9 Monate, 1 Tag. Größe 1 Meter 68 Centim. Gestalt breit. Haare dunkelblond. Stirne breit. Augenbrauen braun. Augen blau. Nase gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Bart Schnurrbart. Zähne gesund. Kinn rund. Gesichtsbildung länglich. Gesichtsfarbe gesund. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen keine. Anzug Matrosen-Uniform.

Kiel, den 21. Juni 1890.
Kommando S. M. Pzch. „Friedrich der Große“.

Auction

Vorstädt. Graben 62.

Morgen Sonnabend, den 28. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung, wie im Auftrage diverse nußb. u. mah. Möbel als Sophas, Kleider- u. Wäschespinde, Spiegel, Tische, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Bilder, Lampen, Regulatoren, Betten, Kleiderständer, Bettschirme, ca. 300 Pfd. Schweineschmalz in kl. Gebinden, ca. 80 Pfd. Speck öffentlich gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Breitgasse 121.

An Order

sind eingetroffen per S/S. Inden von Kopenhagen, ex S/S. Solve von Hamburg:

M O H 89/31 13 Sack Kaffee,
S 8 1 Sack Mandeln,
S 1 „ Sago,
H 132 - Würfelgambier.

Die Inhaber der girirten Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (7624

F. G. Reinhold.

Schiff Rudolphine Burchard Capt. Dade, von Liverpool mit einer Ladung

Coke

eingekommen, liegt in Neufahrwasser löschfertig.

Der Inhaber des girirten Connossements beliebe sich zu melden bei (7611

Aug. Wolff & Co.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie V. (letzte) Klasse zu verschiedenen Preisen.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à 1 M.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3. (7597

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Modenwelt, vierteljährl. 1,25 M,
Illustrirte Frauenzeitung, vierteljährlich 2,50 M, große Ausgabe 4,25 M,
Bazar, vierteljährlich 2,50 M,
Wiener Mode, vierteljährlich 2,50 M,
Mode und Haus, vierteljährlich 1 M,
Kleine Modenwelt, vierteljährlich 75 ₰,
zu beziehen durch (7626

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Habe mich in Neustadt, Westpr., als

Rechtsanwalt

niedergelassen; mein Bureau befindet sich neben dem Amtsgericht, im Hause des Herrn Maurermeister Grabowski. (7592

von Gowinski, Rechtsanwalt.

Unser Comtoir

befindet sich jetzt (7608
Röpergasse 6 part.
Gustav Krosch & Co.

Die Versicherung

von

Braunschweiger 20 Thaler-Loosen,
Meininger 7 Gulden-Loosen,
Oesterreichischen 4 pCt. 250 fl.-Loosen von 1854,
Raab-Grazer 100 Thaler-Loosen,
Mailänder 45 Lire-Loosen,
Venetianer 30 Lire-Loosen

deren nächste Ziehung

am 1. Juli cr.

stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft;
Langenmarkt Nr. 40. (7343

See-Berufsgenossenschaft.

Die Mitglieder der Sektion VI. werden zur Jahresversammlung

Mittwoch, den 16. Juli 1890,
Vormittags 9 Uhr,

im oberen Saale der Gesellschaft „Concordia“ zu Danzig hiermit eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Sektionsvorstandes pro 1889.
2. Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung pro 1889 und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1890.
4. Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten pro 1891.
5. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters gemäß § 15 des Statuts.
6. Wahl eines stellvertretenden Beisitzers zum Schiedsgericht.
7. Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen sollen.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Sektionsversammlung.

Diejenigen Mitglieder, welche der Versammlung beizuwohnen beabsichtigen, werden ersucht, dem Bureau Danzig, Heilige Geistgasse 84, möglichst am Tage vorher davon Kenntniß zu geben, damit das Stimmverhältniß festgestellt werden kann.

Danzig, den 26. Juni 1890. (7588

Der Vorsitzende des Vorstandes der VI. Sektion.
John Gibsone.

Auction

im Geschäftslokale Schmiedegasse Nr. 9.

Sonnabend, den 28. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Schirmacher für Rechnung der Arthur Struhsichen Concursmasse nachfolgend verzeichnete Schmucksachen:

1 goldener Ring mit 1 Rose und 12 Brillanten, 1 goldene Herren-Savonetuhr, 1 gold. Damen-Remontoiruhr, 1 gold. Westenkette mit Medaillon, 1 mattg. Damenuhrkette mit Flacon, 1 Corallen-Collier, 2-reihig, 1 Corallenbroche, 1 Paar Corallenboutons, 6 silb. Eß- u. 12 do. Theelöffel

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (7569

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Mein Comtoir

befindet sich von heute ab
Weidengasse 46.
Berman Zimels.

Das Comtoir von Joh. Gust. Lickfett

wird vom 28. Juni ab nach Neugarten 19, an der Promenade, Ecke des Logenganges, verlegt.

Empf. d. feinst. Caviar p. ℔ 2,20 M, Sardell. p. ℔ n. 1 M, Matjesheringe wirkl. del., 3 St. 20 u. 25 ₰, Sardinen 6 St. 10 ₰, Faß nur 1,50 M, sehr pass. f. d. Herren Restaurat. Lachmann, Tobiasg. 25.

Großfrücht. Erdbeeren

z. Einmachen empfiehlt J. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder p. Karte erbeten.

Schönbuscher Märzen-Bier,

anerkannt bestes Königsberger Bier, empfiehlt A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13. (7548

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, von 9 Uhr Morgens täglich frisch, per Pfd. 1,20 M. Feinste Tafelbutter, vier mal wöchentlich frisch p. Pfd. 1 M. Beste fette Tischbutter, p. Pfd. 90 ₰ empfiehlt (7500

M. Wenzel,
Breitgasse 38.

Wein-Bowlen,

als:

Ananas-,
Apfelsinen-,
Cardinal-,
Erdbeeren-,
Himbeer-,
Rosen-,
Waldmeister-,

die schmackhaftesten, billigsten u. angenehmst. Getränke b. Gesellschaften und Ausflügen.

stets frisch, die große Weinflasche nur 80 ₰.

sowie Bowlen-Weine von 40 ₰ ab empfiehlt das Wein-Lager Hundegasse 53 von (7599

Bernhard Lyncke.

Mehrere Posten vorzügliche

Bordeaux-, Rhein-, Ungar-, Mosel-, Portweine

und die anerkannt feinsten

Cremes u. Liqueure

sind räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (7596

M. Riese jr.,
Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Gelegenheits-Gedichte

ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34 III.

Feinste Castleban-

Matjes-Heringe,

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Max Lindenblatt,
Hl. Geistgasse 131. (7621

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungspolitur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett rc. wie neu herstellen.

Preis pro Flasche 75 ₰.
Verkauf bei:
Herm. Drahn, (5895
Danzig, Heil. Geistgasse 116.

Beleuchtungs-Gegenstände, Kasten und Cassetten, Seidel und Humpen, Albums

zu billigsten Preisen bei

Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Die Holz-Jalousienfabrik



von
E. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franko.

Es sind von mir in dortiger Gegend beschäftigt:

der Brunnenbauer Ohm für die von Gendeu'sche Gutsverwaltung in Natzlaff bei Cöslin,

der Brunnenbauer Dogton für die Direction der Strafanstalt in Konitz, Westpr.

Mit Rücksicht auf die reichlich vorhandenen Geräthe bitte ich um weitere Anfragen in Tiefbohrungen, Brunnenbauten, Pumpen- und Wasseranlagen. Besprechung an Ort und Stelle kostenlos. Empfehlungen in allen Theilen Deutschlands.

Hermann Blasendorff,
Berlin, Engelufer 6a und Osterode, Ostpr. (7400

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Kurhaus Westerplatte.

Von Donnerstag, den 26. bis incl. Sonntag, den 29. Juni:

Gastspiel

des weltberühmten Piston-Virtuosen

Herrn Türpe

in Gemeinschaft mit der ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Recoschewitz.

Da es mir unter nur großen Opfern möglich war, Hrn. Türpe zu einem Gastspiel nach hier zu bestimmen, so bitte ich ein geehrtes Publikum, da die Piston-Solo-Vorträge als ein seltener Kunstgenuß zu betrachten sind, hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen. (7362

Entree 25 Pf.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reißmann.

Wichtig für jeden Bürger!

Die Strafverordnungen für den Ortspolizei- und Hafenbezirk der Stadt Danzig, gesammelt von Amtsrichter Morgenbesser erscheinen bei genügender Subscription demnächst im Druck. Preis: Gebunden etwa 6 M. Bestellungen nimmt entgegen (7636

A. Müller, vormals Wedelsche Hofbuchdruckerei.

Zur Ermittelung des Meistgebotes auf das zur Egmont Reischkeschen Concursmasse gehörige Lager von Colonial- und Delicateßwaaren, taxirt incl. Utensilien auf ca. 5000 M habe ich einen Termin in meinem Bureau Hundegasse 77 II auf

Montag, den 30. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt. Caution 1000 M. Geschäftslocal, event. auch Wohnung können miethsweise überlassen werden.

Danzig, den 27. Juni 1890. (7613

Der Concursverwalter
Eduard Grimm,
Hundegasse 77 II.

Wegen Umzugs nach dem Hause
Langenmarkt 2
eröffne einen

Ausverkauf

von

Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen

Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie.

L. Cuttner's Möbel-Magazin,
13. Langgasse 13.

Dowlasse, Shirtings,

Piqués, Barchende, Flanell- und Negligée-Stoffe

empfiehlt in größter Auswahl

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Sommerhandschuhe

in besten deutschen und englischen Fabrikaten empfiehlt bei billigster Preisnotirung und vorzüglicher Auswahl

E. Haak,
Wollwebergasse Nr. 23.

1 Parthie farbige Damenglacéhandschuhe mit 4 Knöpfen à M 1,50 mit 2 Knöpfen à M 1,00 pro Paar. (7600

Eiserne Träger

in allen Größen.

Eisenbahnschienen, gußeis. Säulen

und alle sonstigen Bauartikel offerirt (2124

F. B. Prager,
Brandgasse Nr. 8, Speicherinsel.

Thomasmehl!

Da sowohl von den Fabrikanten von Thomasmehl, wie von den Händlern dieser Waare in Westpreußen die unerhört hohen Preise von 522 Mk. frei Danzig für Waare mit 18 Procent Phosphorsäure und mindestens 75 Procent Feinmehl weiter gefordert werden und soweit Abschlüsse zu Stande kommen, auch bewilligt sein sollen, machen wir die Landwirthe darauf aufmerksam, daß sie durch Vermittelung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig eine mindestens gleich gute Waare mit allen Garantieen bei freier Nachuntersuchung durch die landwirthschaftliche Versuchsstation in Danzig für 490 Mark in einzelnen Waggonladungen, bei Abnahme von mindestens 600 Ctr. für 486 Mark pro 200 Ctr. erhalten können. Die Bestellungen auf diese Waare rathen wir aber schleunigst einzureichen. (7318

Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Polirte Messingkessel

zum Einkochen von Früchten etc.
Conservengläser mit Metallverschraubung
empfiehlt (7290

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Steam small (grobe Gruskohlen) ex Fahrzeug, für Brennereien, offerirt billigst (7572

A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.

Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei, Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien

bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien

sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (6974

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Altes Heu

kauft in großen und kleinen Posten

L. Kuhl,
Ketterhagergasse Nr. 11/12.

Kauf- oder Pacht-Gesuch.

Ein strebsamer Kaufmann aus anständiger Familie, 30 Jahre alt, mit 6000 Mk. disponiblem Capital, welcher die Material-, Dest.-, Galant.-, Eisen-, Kurz- u. Wollwaaren-Branche genau kennt, sucht ein gut gehendes Geschäft zu pachten resp. zu kaufen, oder als Socius in ein derartiges Geschäft einzutreten. Gefl. Offerten unter E. C. erbitte postl. Tiegenhof.

Das romantisch gelegene

Mühlengrundstück Strauchmühle b. Oliva

wozu ca. 80 Morg. Wiesen u. Ackerland, sow. Forellenteiche gehören, ist n. Inventar b. geregel. Hypoth. u. gering. Anzahl. zu verk. u. sof. zu übernehm. N. Vorst. Grab. 10a.

Ein Jagdwagen und ein Selbstfahrer mit Patentachsen zu verkauf. Mattenbuden 30, Hof.

Zu verkaufen:

2 Dampfkessel

mit vollständiger Armatur (Cylinderkessel mit Dampfdom) 28,7 qm Heizfläche.

Offerten unter Nr. 7357 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein starker

Rollwagen

auf Federn steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (7556

Bodenrummel,

feine und einfache Möbel werd. gekauft Altst. Graben 101.

Elegantes Pianino

billigst zu verk. Jopengasse 56 II.

Ein eleg. Parkwagen

auf Patentachsen und verstellbarem Kutschersitz zu verkaufen Vorstädtischen Graben 3. (7615

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, parterre. (7618

Hypotheken-Capitalien

à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6.

Hoher Verdienst.

In allen Städten werden tücht. Agenten z. Vertrieb e. gangb. Artikels b. hoher Provision ev. Fixum engag. Berücksicht. w. n. sol. Pers., welche e. gr. Bekanntenkr. haben. Off. u. K. 830 an Rud. Mosse Berlin, z. Weiterbef.

Zum Verkauf jüdischer Neujahrskarten wird von einem leistungsfähigen Specialfabrikgeschäft ein gut eingeführter Agent gegen hohe Provision verlangt. Offerten mit Referenzen erbeten J. S. 5852 an Rud. Mosse, Berlin SW.

Ein Lehrling

kann am 1. Juli cr. b. uns eintreten.

Gebr. Engel,
7609) Danzig.

Feuer-Versicherung.

Für eine hiesige General-Agentur wird ein junger Fachmann gesucht, welcher sich zum Inspector ausbilden will. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7628 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Agenten werden von Alexandre Matignon & Cie in Cognac für den Verkauf der Fines Champagnes Matignon gesucht. Antwort nebst Referenzen direct nach Cognac zu richten. (7593

Tüchtiger junger Commis mit g. Handschr. p. 1. Juli zu engagiren gesucht. Schriftliche Meldungen Lastadie 25, Comtoir.

Energ. Gymn.-Ober-Sekundaner sucht i. Zoppot währ. d. Fer. g. freie Stat. Nachhilfest. zu erth. Adressen unter 7616 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine ältere gebild. Dame sucht Stellung als Repräsentantin. Offerten unter 7617 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geb. Dame würde gern m. e. ebensolch. e. größ. Wohnung theilen, resp. e. and. zus. miethen. Adressen unter Nr. 7595 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgarten 32 III ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein trockener Speicher-Unterraum wird per jetzt od. 1. October zu mieth. gesucht. Offerten unter Nr. 7580 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Plätze, Höfe und Schuppen,

am Wasser gel., sind zu verm. Näheres Abeggasse 1 bei A. Reichenberg. (7610

Auf 3—4 Wochen e. f. möbl. Z. a. e. H. o. D. v. gl. z. v. Kohlengasse 2 I.

In dem neu erbauten Hause

Junkergasse 6, neben dem Dominikanerplatz,

ist ein Laden zu vermiethen. Näheres das. im Bureau, Hinterhaus, 9—1 Uhr Vormittags. (7586

Eine best renovirte herrschaftl. Wohnung

ist von gleich in Kl. Hammer bei Langfuhr zu vermiethen. Näheres im Comtoir Heilige Geistgasse Nr. 126. (7587

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 29. d. Mts., Morgens 8 Uhr,
Monats-Versammlung in Oliva,
(Thierfelds Hotel).

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über vorzunehmende Excursionen.
2. Mitglieder-Aufnahme.
3. Besuch des Königlichen Gartens rc. (7527

Der Vorstand.

Loge Einigkeit

Schwesterfest

Montag, 30. Juni cr.
Anfang des Concerts präcise 5 Uhr.

Durch Mitglieder einzuführende Gäste erhalten Eintrittskarten bei A. Weiß, Gr. Scharmachergasse 7, zwischen 9—11 Uhr, Vormittags. (7434

Gambrinushalle

Danzig.

Restaurant I. Ranges mit Garten.

Angenehmer Familienaufenthalt

Englisch Brunner Bier, Zacherlbräu München, Berliner Küche.

1748) **W. Hauer.**

Café Noetzel.

Empfehle den angenehmen Aufenthalt in meinem groß., schattigen Garten.

NB. Meine Salons für Vereine, Privatgesellschaften rc. Flügel zur Verfügung. (7601

Café Selonke.

Heute Abend:

Fisch-Essen.
Schleie in Dill.

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.

Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers

Ohaus.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7280

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).

Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage:

Leipziger Sänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.

Auftreten der Herren Krugler und Lipart.

Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7182

Täglich wechselndes Programm.

Ein Corallenarmband ist Donnerstag vom Schützenhause bis Hl. Geistgasse 135 I verloren. Gegen Belohnung dortf. abzugeb.

Briefkasten der Expedition.

M. H. 6300. Preis 3 M.
K. E. 3600. Preis 3 M.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.